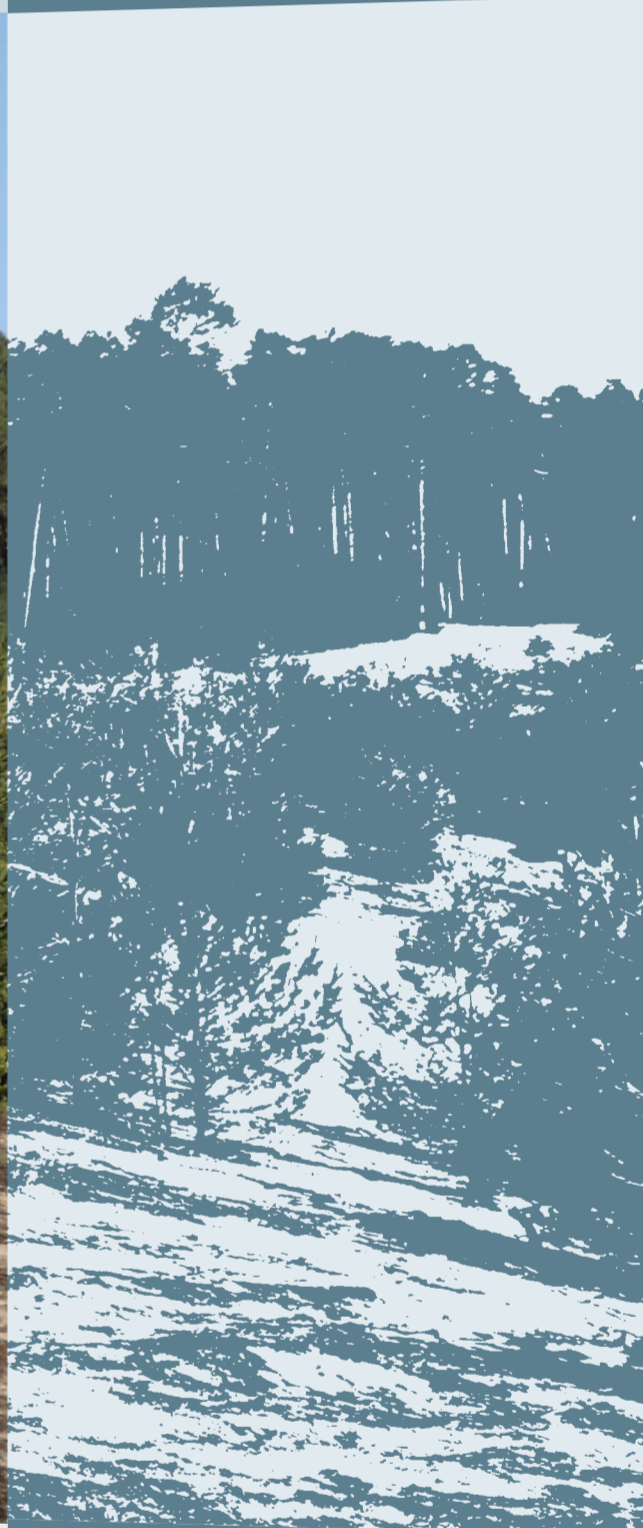




Gestein des Jahres 2016

Sanddünen im Nürnberger Reichswald bei Altdorf

Rund um Nürnberg befindet sich eines der größten Dünenfelder in Bayern. Im Reichswald nordwestlich von Altdorf liegen unter langgestreckten Flugsanddünen auch Sande, die von eiszeitlichen Flüssen abgelagert wurden. Dadurch entstanden hier besonders mächtige bis 40 Meter dicke Sandanhäufungen.



Flugsande sind Klimazeugen

Der Untergrund weiter Teile Mittelfrankens wird aus Sandsteinen aufgebaut, die im Erdmittelalter vor circa 210 Millionen Jahren entstanden. Während der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren, als große Flächen fast vegetationsfrei waren, wurde durch den Wind feines Gesteinsmaterial ausgeblasen und an anderer Stelle als „Flugsand“ wieder abgelagert. Durch anhaltende Winde bildeten sich in den Flugsandablagerungen ausgedehnte Dünenfelder, genau wie in heutigen Wüstengebieten.

Früher Abbaugelände, heute Lebensraum

Die Sande wurden in riesigen Gruben abgebaut. Mehrere bis 40 Meter tiefe Sandgruben zeugen davon. Die Wälder und die noch vorhandenen freien Sandflächen sind wertvolle Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Daher ist das Gebiet heute als Naturschutzgebiet „Flechten-Kiefernwälder südlich Leinburg“ ausgewiesen und Teil des Naturschutzprojekts „SandAchse Franken“. Zudem ist das Gebiet wichtig für die Trinkwasserversorgung des Großraums Nürnberg. Zum Schutz des Grundwassers ist der Sandabbau deshalb heute eingestellt.

Bitte bleiben Sie auf den Wegen!

